

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Der Souffleur

1899

Der Souffleur.

Tragisch-komisches, ungern begehrtes
Theater-Journal.

— ◉ — 1899. — ◉ —

Er scheint jedesmal, wenn die Theater-Saison zu
Ende geht, mitunter auch zu Neujahr.

Preis des Blattes: Je mehr, desto besser.



Darstellendes Personal:

Herren:

Blumau, Czernitz, Edler, Feliz, Gebhardt, Heller, Hoppe, Kofz, Mößl, Mayer, Roland, Schroth, Schraib, Tschach, Ungar, Willner, Weger, Winkler.

Damen:

Andrée, v. Beck, Beck, Frank, Fürst, Gerlach, Gerber, Haszmann, Kwiatowska, Klausner, Karlofska, Müller, Moser, Nordegg, Renée, Straßmayer, Springer.

Gäste:

Maurice Morisson, Josef Lewinsky, Else de Vasarely, Julius Wittels, Gusti Wittels-Moser, Felix Schweighofer, Julie Kopacz-Marczag.

Technisches Personal:

Herr Heinrich Edgar, Directions-Secretär.
„ Richard Großmann, Souffleur.
Frau Bertagnolli, Friseur.
Herr Georg Markgraf, Ober-Garderobier.
„ Franz Kederer, Garderobier.
Frau Marie Walzl, Ober-Garderobiere.
Frl. Marie Zingerle, Garderobiere.
Herr Josef Stolz, Theater- und Maschinemeister.
„ Georg Pauly, Requisiteur.
„ Johann Marth, Theater-Diener.



Repertoire ab 1. Jänner 1899.

Der „Bettelstudent“, bekantlich ein Verwandter von „Lamphäuser“, ist doch wirklich ein „Glücksritter“, was „Bartel Turajer“ nicht von sich behaupten kann; denn dieser ist „Hans Hucklebein“ durch und durch. „Dorf und Stadt“ war auf, als „Charley's Tante“ im „Somwendhof“ das Zeitliche segnete. „Das Erbe“ fiel, nachdem „Romeo und Julia“ zu seinen Gunsten verzichteten und eine „Afrikareise“ antraten, ihm zu. Bei der „Familie Schneef“, wohnhaft „Im weißen Rößl“, übergab ihm „Der Herr Senator“ in Gegenwart des Herrn Bräumeisters „Matthias Gollinger“ sein nummehriges Vermögen und man muß sagen, er hatte keine „Scheu vor dem Minister“. „Othello's Erfolg“ sollte aber nicht ungetrübt sein. „Der Zigeunerbaron“, dieser „Heiratschwindler“, hielt sich eben „Eine Nacht in Venedig“ auf, wo er von seines Genossen Glück las. Ohne „Kean“ loderte „Wildfeuer“ in ihm auf. Hatte er doch das Bewußtsein, „Das verlorene Paradies“ ist nicht mehr zu retten; aber „Der Gimpel“ setzte sich nun einmal „Die Grille“ in den Kopf, dem „Lachenden Erben“ sein Glück zu versalzen. Er setzte sich zu diesem Behufe mit „Moderne Weiber“ in's Einvernehmen und „Mütter“ fanden sich en masse mit Heiratsprojecte für die Töchter. „O, diese Schwiegermütter“ mag er sich da gedacht haben. „Eine Vereinschwester“ als Protectorin der „Waise aus Lowood“ machte ihm besonders die Hölle heiß. Er kam sich vor, wie „Im Fegfeuer“. Im schwebte doch von jeher als „Modell“ einer Braut „Die Blumenmary“ vor. Ganz wie zur Zeit der „Renaissance“ stand ihm plötzlich ein Förderer seiner Interessen zur Seite und zwar „Der Königsleutenant“. Dieser edle Menschenfreund besiegte alle bestehenden Hindernisse und in kurzer Zeit konnte „Galeotto“ melden, daß der „Pfarrer von Kirchfeld“ bereit sei, die Trauung vorzunehmen. Als illustrer Hochzeitsgast bemerkte man „Die Großherzugin von Gerolstein“. Allgemein besriedigte der von „Nanon, die Wirthin vom goldenen Lamm“ beim Hochzeitsjouper credenzte „Waldmeister“. Der erwähnte ungarische Tenor siedelte sich mit seiner „schönen Helena“ auf „Robinson's Eiland“ an und erwartete dort „König Ottokar's Glück und Ende“.



Bum Saisonschlusß 1898/99.

Aus meiner unterird'schen Höhle
Send' ich, die immer fleiß'ge Seele,
Dem Publicum ergeb'nen Gruß,
Das mir verdankt manch' schönen Genuß.
Denn hätt' ich mich nicht strapazirt,
Mitunter nicht so laut soufflirt,
So wäre manch' Stück nicht zu Ende gespielt,
Und die Schauspieler hätten nicht Beifall erzielt.
Ich also war es, ich rufe es stolz,
In meinem bescheid'nen Kästchen von Holz,
Der Großes geleistet, und was war mein Lohn?
Ich hatte nur Aerger und Qualen davon!
Oft rief ein Mitglied mit bösem Gesicht:
„Mein Gott! Großmann, ich versteh' Sie ja nicht!“
„Großmann“, eine And're, „mir gar nicht soufflirt!
Ich habe meine Rolle sehr gut memorirt!“
„Großmann“, ein Dritter, „mir schlagen's nur an,
Denn Sie wissen, daß stets meine Rolle ich kann!
„Ach, lieber Großmann“, eine Dame spricht,
„Ein Blümlein heißt Vergißmeinnicht!“
Kurz, Alles stürmt auf mich herein,
Denn Allen soll ich Schutzgeist sein;
Und ist dann ein Stück zu Ende gebracht,
So hatt' ich's doch keinem recht gemacht.
Dann haben die Spieler sich Ehre erworben,
Doch ich mir total den Kehlkopf verdorben.
Doch komme ich heut' an's Tageslicht
Mit bescheidener Bitte, versagt sie nicht;
Erlaubt, Euch dieses Blatt zu übergeben
Und schenkt — — Eure Huld mir für redliches Streben.

